

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## I.

### Über die Lage der weiblichen Dienstboten im Allgemeinen.

Reich an Ereignissen verschiedenster Art, an mannigfältigsten Erfindungen, an wohlthätigen, mitunter aber auch schädlichen Neuerungen und Anstalten ist unser gegenwärtiges Zeitalter. Auch das weite, unerschöpfliche Gebiet der Menschlichkeit und der Nächstenliebe ist in unseren Tagen nicht brach gelegen und brachte immer neue, für das Wohl der Menschheit nützliche und heilsame Früchte hervor. —

Das große, unübertroffene Wort unseres Heilands: „Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst“ fand in der Gründung unzähliger Wohlthätigkeits-Anstalten, Unterstützungs- und Verbrüderungsvereine seinen lebenden, zeitgemäßen Ausdruck, und es wird wohl Niemand der katholischen Kirche die Ehre streitig machen, daß sie es vor Allem war, deren Glieder immer und überall sowohl die erste Anregung zur Gründung solcher gemeinnützigen Anstalten und Vereine gegeben, als auch ernstlich bestrebt waren, die darin übernommenen Pflichten getreu und mit Selbstaufopferung zu erfüllen. Von dem katholischen Priester Abbé de l'Epée angefangen, der als Gründer der Taub-